

# General-Anzeiger

für Kemberg,  
Bad Schmiedeberg  
und Umgegend.



Verkundigungsblatt  
Königl. u. städt. Behörden  
sowie vieler Gemeinden.

Separate  
kosten die fünfspaltige Beilage  
oder deren Raum 12 Pf.  
Beilagen  
erscheinen in der Regel; Abdrucken  
Unterhaltungsblatt und des Land-  
manns Sonntagblatt.  
Eingelassene Nummern kosten 10 Pf.

Erscheint  
wöchentlich 3mal: Dienstag,  
Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis  
jährlich für Abnehmer 1 Mk. durch  
Wochen in Kemberg 1,10 Mk., in Kemberg,  
Lützen, Zschätzsch, Gommern 1,15 Mk.  
und durch die Post 1,24 Mk.

Nr. 52.

Kemberg, Dienstag, den 6. Mai 1913.

15. Jahrg

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 5. Mai 1913

**\* Vorankündliches Wetter.** Morgen Dienstag, den 6. Mai. Lebhafter Nordost, zeitweise aufläuternd, vorwiegend trocken, kalt. **oc. Geburtstag des Kronprinzen.** Am 6. Mai feiert das deutsche Volk den Geburtstag seines Kronprinzen. Als schlichter, geübter, aufrichtiger Charakter, als eine Natur von jugendlicher Impulsivität und frischen, fröhlichen Gemütsmut hat der Kronprinz die Sympathien jedes echt deutschen Mannes erworben. Die herzlichsten Glückwünsche des ganzen deutschen Volkes werden ihm deshalb zu seinem Geburtstag aus tiefer, ehrlicher Liebe entgegengebracht. Möge das Glück, das seinen Lebenspfad bisher begleitet hat, ihm und seinem ganzen Hause noch auf lange Jahre hinaus treu zur Seite bleiben, das ist für ganz Deutschland ein Wunsch. **\* Wir beginnen heute mit dem 2. Teil des Artikels „Amo bonum.“** Von dem bisher erschienenen 1. Teil haben wir auf vielseitigen Wunsch einen Sonderdruck gefertigt, der zum Preise von 50 Pf. durch uns oder den Buchhandel zu beziehen ist. Der Reingewinn aus dem Vertrieb des Heftchens wird an den Krankenheilverbaufonds abgeführt. Im Interesse dieses Fonds und da der Sonderdruck auch dauernden Wert hat, sollte kein Kemberger diese kleine Ausgabe scheuen. — Gleichzeitg erklären wir uns zur Entgegennahme freiwilliger Spenden für den erwähnten Fonds bereit. **oc. Waldmeister.** Mit Beginn des Monats Mai reist der Waldmeister unter schattigen Buchenbäumen seine jungen Geleier und durchdringt den Wald rings umher mit seinem balmsüßen Hauch. Das ist die Zeit der Beeten und Benzschwürmer, denn weissen Herz ginge nicht beim Waldmeisterdunst oder gar beim Rauch einer richtig zubereiteten Waldmeise weiter auf? Die trockensten, profolantesten Gemüter verpirken Anwandlungen, die man halb sentimental, halb übermäßig nennen kann. Zur richtigen Waldmeise gehören bekanntlich vierzig Dinge: Waldmeister, Zucker, Mehlweizen und Eierwaffeln. Seit, den man hier und da noch hinguckt, beintrauert das Waldmeiseraroma, zu dem nur die süßliche Wärme des Mehlweizens paßt und nichts anderes. Wer jetzt Waldmeister hineingibt, vermischt damit nicht nur das Getränk, sondern auch die Stimmung, die es verleiht. Die richtige Waldmeise soll süßlich und doch zugleich erfrischen. Man fange nicht vor 8 Uhr abends damit an

und höre nicht vor 12 Uhr nachts auf. In vier Stunden löst sich dann schon allerhand leisten und wenn der Leser nach solcher Sitzung dann kein Bett auflacht — vorausgesetzt, daß er noch die richtige Tür findet — dann kann neben solchem Schlaf die größte Militärvorlage von untern Parlamentariern bezaun werden. **\* Zur Warnung für Fortbildungsschüler.** In Breslau hatte sich ein Fortbildungsschüler dem Lehrer gegenüber äußerst frech und resistent benommen und sich auch dem Schuldner, welchen der Lehrer zu seiner Unterfertigung herbeiführt tätlich widersetzt. Das Schöffengericht und nunmehr auch die Strafkammer verurteilten den rohen Schüler wegen Verleumdung, Bedrohung, Hausfriedensbruch und Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis und Ueberweisung in die Zuchthausanstalt. **\* Auszeichnung.** Auf der Kochkunst-Ausstellung in Koburg wurde der Näpftinsfabrikant Müllers in Brau für ihre vorzügliche Margarine die Staatsmedaille zuerkannt. **\* Ein Voblied auf die Kröte.** Während es unter den Personen, welche keine Beobachtungen an den Tieren in Gärten und Wiesen gemacht haben, gewiß nur wenige gibt, welche die Kröte lieben mögen, hat der Landmann und Gartenbesitzer fröhlichen Grund, den Widerwillen gegen die Kröte als unberechtigt zurückzuweisen. Es gibt im Garten keine besseren Verteidiger des jungen Gemüses als die Kröte. Sie vertilgen in ungläublicher Menge Schnecken und Larven von Salat, Karotten- und Gurkenbeeten. Ebenfalls ist die Kröte in Wein- und Obstgärten ein außerordentlich wertvolles Inventar. Auch in Kartoffel-, Obst- und Gemüsegärten halten die Kröten darauf, daß Ungeziefer, wie die Wespen, nicht die Vordie gestehen. Die häßliche Kröte ist also ein Schatz für die Landwirtschaft. Man schone und schätze sie darum!

**Edelweiss, 1. Mai.** (Jugendliche Diebstahlbande) Sechs Schulkinder unter 12 Jahren haben gemeinsam eine Reihe von Diebstählen ausgeführt. So wurden von ihnen in einer kleinen Fabrik mehrere Schlauchverschraubungen und Maschinenteile gestohlen, die später in einem Stalle verdeckt wieder aufgefunden worden sind. Die Täter sind zur Anzeige gebracht. — Die Sperlingsjagd in der Bitterfelder Fur hat in den letzten Tagen einen derartigen Umfang angenommen, daß die Volksgewaltung durch die Sperlinge teilweise gestoppt werden mußte. Sie gabt für jeden Sperlingskopf 1 Pfennig. (Kulenburg, 1. Mai. Drei Mütter verbrannt.) In nahen Dorfe Kaulitz brannten 3 Mütter nieder. Zwei Mütter gehörten dem Gutsbesitzer Hammer und eine dem Gutsbesitzer Kern. Das Feuer hatte ein 4jähriges Kind durch Spielen mit Streichhölzern verursacht. (Eichenroda, 3. Mai. (Vom Auto getötet.) Ein großes Unglück ereignete sich hier in Eichenroda, wo die 12jährige Tochter des Sellenmeisters Sautzky von einem daherkommenden Automobil des Freiherrn von Penz, den sie beim Herannahen ausweichen wollte, erfaßt und getötet wurde. Die Unglückliche war zwischen Laterne und Schutzvorrichtung geraten und dabei noch ein Stück Wegs mit fortgeschleift worden. Der Chauffeur verfuhrte als das Kind die Straße überschritt, noch mit aller Gewalt zu bremsen, vermochte den Wagen auf die kurze Entfernung aber nicht zum Stehen zu bringen. **Größ. Schiffen, 3. Mai.** Gestern nachm. hat hier eine Erinnerungsfest an die Kämpfe vor 100 Jahren stattgefunden. Mit der Jahreshunderfeier war die Enthüllung eines Denkmals für General Scharnhorst verbunden. Als Vertreter des Rates war Prinz Friedrich Leopold von Preußen, als Vertreter des Fürsten als Schamberg-Lippe Prinz Stephan von Schamberg-Lippe anwesend. Ferner waren Abordnungen der vor 100 Jahren beteiligten Regimenter und Vertreter der Behörden aus der Provinz Sachsen und aus Berlin zugegen. **Geurt, 30. April.** (Die Heimkehrer der „verlorenen Schäre.“) Die beiden jugendlichen Anzeiger, der 15jährige Buchhalter Otto Lehmann, der seinem Vaters 540 Mk. unterzahlt, und der im gleichen Alter stehende Schlosserlehrling Kurt Schurich sind von ihrer „Reise“ zurückgekehrt, nachdem sie das Geld an den rechten Mann gebracht haben. Sie waren von hier zuerst nach Nordhausen und dann über Halle, Berlin nach Bremen, von dort nach Köln, Eberfeld bis hinunter nach Friedrichshafen am Bodensee gefahren. Als

das Geld auszugehen drohte, dachte sie nun an die Rückreise, wobei sie aber im schönen Frankfurt a. M. noch einmal Station machten. Die Wetterreise ging nur noch bis Eilenach, denn dort gingen ihnen völlig die Moneten aus. Da sie aber schließlich nach den heimatischen Fleischböden hatten so legten sie die letzte Strecke von Eilenach bis Erfurt auf Schulters Klappen zurück. In Erfurt gingen sie beide zur Polizei und stellten sich freiwillig dem Sachverständigen unter. In Erfurt gingen sie gegen halb 4 ein wolkensüchtiger Regen mit Hagel unternehmlich herbeizugewand. Auf der Schambergfeller Chaussee in Weingerode stießen die Dichtbäume fast und leer. Was Blüten und Blätter zerbrachen, sind abgefallen und treibt auf den Pfählen. Die Pflanze hinter der Teichmühle sind verrotten und bilden einen großen trüben See. Der Schaden ist noch nicht zu bemessen. Infolge der starken Regenmengen sind die Holtenne bedrückt und brachte das Vieh ins Leben in Gefahr. Die Guterhaltung erbat von Dorenburg telephonisch Hilfe. Größere Schäden sind dort aber wohl kaum angerichtet. In Dorenburg selbst hat man von dem ganzen Unwetter nichts gemerkt. **Hannover. (Ra aber!)** Der „Hann. Anz.“ enthält füglich folgende nachschmerzliche Bemerkung: „Bei der zunehmenden Verschmutzung der Eisenbahnzüge hat man die Bemerkung gemacht, daß besonders der letzte Wagen der Züge ein unangenehm Schwarten und Stößen zeigt. Besonders hat sich dieser Uebelstand im Einzeleute bemerkbar gemacht auf der Strecke Hannover-Kalß, wo der Schienenstrang durch vielen Windungen des Fußwegs folgen muß. Das Ministerium hat deshalb verfügt, daß der letzte Wagen nicht mehr anzuhängen ist.“

**Gabentafel für den Krankenheilverbaufonds**  
A. Schütz, Korb, Halle 4,50 Mk. H. Meißner, Halle 2,50 Mk. Frau A. Bartsch, Bielefeld 0,50 Mk. C. Hermann, Berlin 1,00 Mk. Frau A. Kötter, Berlin 1,00 Mk. S. Erdner, Gommern, Selbst 0,80 Mk. H. Schlegel, Stuttgart 1,50 Mk. Unge-nannt 2,00 Mk.

Außerdem hat der Vorstand der Berliner Landsmannschaft beschlossen, der Hauptverammlung zu empfehlen, für diesen Fonds 100 Mk. zurückzulegen.  
Den freundlichen Spendern herzlichen Dank.  
Die Reußen-Verwaltung  
i. A. C. E. l. b. e.

## Inserate haben im General-Anzeiger — guten Erfolg

**Der Rat:** Gottlieb Friedrich Sternberg cons. reg. Friedrich August Nathusius Johann Gottlieb Hillebrand Johann Gottlieb Kießel Johann Gottfried Simon Johann Gottlieb Kießel.  
**Viertelsteuere:** Gottfried Heinrich Hofmann — Johann Heinrich Erler — Christian Gottlob Simon — Johann Gottfried Kießel — Daniel Gottfried Hilbrand — Johann Christoph Kamme.

Der größte Teil der Arbeitslast lag aber auf den Schultern des uns schon bekannten Necis-Inspektors Carl August Groß.  
Der Sommer des Jahres 1806 ging vorüber und der verhängnisvolle Tag von Jena und Auerstädt rückte heran. Am Abend des 17. Oktober waren die eifernden Wäffel gefallen und hatten zu ungunsten der preussisch-sächsischen Truppen entschieden. Das gesplagene Heer der Verbündeten zog sich auf Magdeburg zurück, und Napoleon eilte auf kürzestem Wege nordwärts gegen Berlin, um der gesplagene preussischen Armee womöglich den Weg nach dem Rhein zu verlegen; unablässig machte er seine Marschälle, seine Züge zu verlieren. Das nächste Ziel war die Festung Küsternburg und der Weg hierher führte über Döben-Kemberg. Am 20. Oktober früh 6 Uhr erschienen die ersten kaiserlich-französischen Truppen 2700 Mann stark mit 200 Pferden vor der Stadt Kemberg. Die Mannschaften hatten sich vor der Stadt gelagert. Es wurden sogleich 2700 Portionen Brot, Branntwein, Wein mit Wagen zugefahren, der ganze Katscherfeld wurde von Wein leer gemacht, alle Vorräte von Branntwein, Butter, Käse, Brot wurden von Bürgern sogleich herbeigeschafft. Die Pferde erhielten ihr Futter.“

## Kemberg anno dazumal.

Von C. E. l. b. e. (Stadtred. verboten)

### II. Gutsteuer.

Die günstige Lage an der großen Heerstraße, die von Leipzig nach Berlin führte, war wie für jede andere an einem lebhaften Verkehrswege gelegene Stadt so auch für Kemberg in Friedenszeiten mit großen wirtschaftlichen Vorteilen verknüpft. Handel und Wandel waren lebhafter als in gleichgültigen oder abseits gelegenen Nebenortschaften; zogen die Kaufleute zur Leipziger Messe, so übernahmen sie gern in Kemberg und brachten so Geld unter die Bürger. Auch die Landwirte und Anpänner freuten sich der Weisheit, denn für die landigen Weide durch die hügelige Landschaft der Dübener Heide konnten die wohlgefüllten Beugen der Kuhherden des Vorpans nicht entbehren. Bei der Belagerung vergangener Zeiten war wohl jeder gern den klingenden Lohn für die Arbeit seiner Pferde eingetrichen haben. Dank seiner günstigen Lage war Kemberg noch das Mitte des 19. Jahrhunderts nach Wittenberg die wohlhabendste, volkreichste und feuerkräftigste Stadt unseres Kreises. Um so größer waren die Nachteile, die die Kriegszeit über unser kleines Städtchen brachten. Zu den vom ganzen sächsischen Lande zu tragenden Kriegskonttributionen kamen die Kosten, die durch Requisitionen und Plünderungen der durchziehenden Truppen entfielen. Daß man in früheren Jahrhunderten bei Requisitionen nicht gerade sehr zimperlich mit der Zivilbevölkerung umging, ist ja hinlänglich bekannt. Bei allen Kriegen, die über unser armes deutsches Vaterland im Laufe der Jahrhunderte dahinbrausen, war Sachsen und mit ihr auch

unser Heimatstädtchen in hervorragender Weise in Mitleidenschaft gezogen. Die Hussitenkriege, der dreißigjährige Krieg, der Zug Karls XII. gegen Sachsen, der siebenjährige Krieg, ganz besonders aber die napoleonische Zeit 1806 und 1813 stellten an Kemberg ganz unerhörte finanzielle Anforderungen.  
Ja, es war ein schlimmes Jahr, das Jahr 1806. Der Not gehorchend und nur mit Widerstreben hatte sich Sachsen an die Seite Preußens gestellt gegen Napoleon. Preussische Truppenmassen durchzogen 1805 und 06 auf ihrem Marsch nach dem Süden Kemberg. Am 13. Februar 1806 sieht sich der Rat gezwungen, bei dem hiesigen Bürger und Galarmeister Gottfried Streuß, zur Verstreitung und Eintauschung der zur Verpflegung derjenigen Königl. Preussischen Truppen, welche auf ihren Durchmärschen hier einquartiert worden sind, erforderlich gewordenen Fournage an Safer, Heu und Stroh, eine Anleihe von 300 Mthl. aufzunehmen. Das Darlehen soll zurückgezahlt werden, sobald die Fournage von Sr. Kgl. Preussischen Majestät vergütet worden.“ Daß die verbündeten preussisch-sächsischen Truppen so völlig geschlagen und das geschützte Preußen so gedennt werden konnte, daß Sachsen sich selbst von seinem Bundesgenossen wenden würde, ahnte damals noch niemand. Die baldige Rückzahlung erziehen dem Rat wie auch Meister Streuß in nicht zu entfernter Zeit sicher. Der Schuldchein ist von Rat und Viertelsteuern unterschrieben. Es dürfte unsere Leser interessieren, welche Männer in den schweren Jahren 1806—1814 die Leitung unseres Gemeinwesens in den Händen hatten; auch die gemaltete Arbeitslast, die dieselben im Interesse der Allgemeinheit auf sich nahmen, verzeichnet es, wenn wir hier ihre Namen anführen:

Wachende Kriegsgefahr.

Ergebnisse des Balkanvertrages... Montenegro fort.

Die Konferenz der Balkanstaaten... Montenegro auf die Note der Mächte bezüglich der Abgrenzung Albanien's.

Es entspann sich nun eine längere Debatte... in der die Balkanmächte einmündig feststellten, daß die Abgrenzung Albanien's im Interesse der Balkanstaaten liegt.

Die Eingetragten der Mächte hat also der Beschlussesprobe, der sie der keine Mühe von Montenegro ausgeht... während aber bisher der Plan fehlte, ganz Montenegro mit Truppen zu übernehmen.

Während aber bisher der Plan fehlte, ganz Montenegro mit Truppen zu übernehmen... Die Abgrenzung des Balkanvertrages.

Die Abgrenzung des Balkanvertrages... Die Abgrenzung des Balkanvertrages.

Tagen durch die Erklärung gebunden... Politische Rundschau. Deutschland. Kaiser Wilhelm hat im Himmelstempel längere Unterredungen mit dem Reichskanzler.

Politische Rundschau. Deutschland.

Kaiser Wilhelm hat im Himmelstempel längere Unterredungen mit dem Reichskanzler... Österreich-Ungarn.

Österreich-Ungarn... Die Expedition gegen die Mörder der Kaiserin Elisabeth.

Die Expedition gegen die Mörder der Kaiserin Elisabeth... Schweiz.

Schweiz... Die deutsch-französische Verständigungs-Konferenz in Bern.

Die deutsch-französische Verständigungs-Konferenz in Bern... Balkanstaaten.

Balkanstaaten... Einmal bringt wieder eine Nachricht von den Friedensverhandlungen der Balkanstaaten in die Welt.

schaffen worden. Maß-Bei soll im Innern Albanien's für einen türkischen Frontandenanten in Albanien gemittelt haben.

Amerika... Die Kampfe der Franzosen gegen die Anhänger der Demokratie in Südamerika.

Afrika... Das Bombardement in Anam bei mehreren Franzosen getötet.

Afrika... Die internationale Bauausstellung in Leipzig. Die erste große internationale Bauausstellung fand 1911 in Dresden statt.

Die internationale Bauausstellung in Leipzig.

Die erste große internationale Bauausstellung fand 1911 in Dresden statt... Die Ausstellung, die nahezu 400 000 Quadratmeter umfaßt, ist im Erdbeben der letzten Tage gelitten.

Die Ausstellung, die nahezu 400 000 Quadratmeter umfaßt... Die Ausstellung, die nahezu 400 000 Quadratmeter umfaßt.

Die Ausstellung, die nahezu 400 000 Quadratmeter umfaßt... Die Ausstellung, die nahezu 400 000 Quadratmeter umfaßt.

bau: Theater und Warenhäuser, Bierpässe, Industriehallen und Parkgebäude, Straßen und Dämme. Das Gebiet des Deutschen führt uns in die mannigfaltigsten Regionen.

Die Ausstellung in Leipzig... Die Ausstellung in Leipzig.

Die Ausstellung in Leipzig... Die Ausstellung in Leipzig.

Die Ausstellung in Leipzig... Die Ausstellung in Leipzig.

Heer und Flotte.

In diesen Tagen soll der Reichstag in Berlin über die Aufstellung eines neuen Landwehrregiments in der Provinz Ostpreußen beschließen.

Unter dem Vorherrschen der Genies sind in diesen Tagen beim Infanterieregiment Nr. 74 in Hannover drei Soldaten in das Garnisonlazarett gebracht worden.

Von Nah und fern.

Professor Erich Schmidt's... Die Besetzung des Reichstages durch die Sozialdemokraten.

Die Besetzung des Reichstages durch die Sozialdemokraten... Die Besetzung des Reichstages durch die Sozialdemokraten.

Die Besetzung des Reichstages durch die Sozialdemokraten... Die Besetzung des Reichstages durch die Sozialdemokraten.

Der Heimweg... Aber — so schloß Kurt seine Gedanken... Du brauchst nur Zeit, Egon, weißt du... Das ist Tollheit! Wenn sie mich liebt, mußte sie Vertrauen haben...

Die Wahrheit lag alles! Das etwa war ja der letzte Sturz aller deiner Illusionen... Früher, in Gedanken hatte Kurt Marie mit einem Bogen befragt... Die Wirkung hatte ich allerdings nicht vorausgesehen... 'Vergelt', daß ich deine Sache nicht so tragisch nehme...

und überhört zu halten! Er sagte Egon jetzt... Du! wollen wir eine Weile von der Sache nicht reden, geht? Das heißt, ich habe gerade jetzt keine Lust, das zu reden... 'Nein', erwiderte Egon, dessen sich eine gewisse Unbehagenlichkeit bemächtigt hatte... 'Nicht einmal mit 'Geduld', wiederholte er...

bin doch ich der Sieger, der den andern überbrachte!... 'Und wenn ein Portrait in der Vergangenheit liegt? Ist nicht seinem Namen, seinem Stand nichts tauglich?... 'Nah, nah — lag doch die Atmosphäre des Mittelalters... 'Gone nicht! Über das muß man tunen... 'Gone nicht! Über das muß man tunen... 'Gone nicht! Über das muß man tunen...

# Ein Arzt als Opfer seines Berufes.

In Magdeburg ist der Oberarzt der Geburts-Abteilung der Magdeburger Strahlenanstalt, Professor Dr. Thörn, an den Folgen einer Bluthvergiftung im Alter von 42 Jahren gestorben. Professor Thörn war der Führer der Magdeburger Hochschule und genoss in seinem Fach einen bedeutenden Ruf.

**Wald- und Gebirgsbrand in Samober.** Umweh des Dorfes Eger im Landstrich Gelle drang ein Wald- und Gebirgsbrand aus, der gewaltige Ausdehnung annahm. Der reiche Wildbestand ist sehr geschädigt worden. Auch mehrere Stämme, die auf der Höhe standen, sind verbrannt. Der Schaden wird auf etwa eine Million Mark geschätzt. Am ganzen wurden 12,000 Morgen Waldbrand von vier Landgemeinden vernichtet.

**Frauenzimmerer-Kassier in eine Schühler.** Bei einem Gewitter, das am Donnerstag im Tammis niederging, schlug der Blitz in eine Schühler in der Nähe des Gerberhofs der bei der Seidung ein. Zwei Damen wurden dabei lebensgefährlich verletzt, fünfzehn andere Personen kamen mit leichten Verletzungen davon.

**Verstorbene Betrüger.** In Wlantenstein (Aur) wurde eine Bande, die sich damit beschäftigte, falsches Papiergeld herzustellen, verhaftet. Die Mitglieder der Gesellschaft bestanden aus Wlanten, Geschichtskunden, Bergarbeitern u. a. Zur der Verurteilung, Fallstriche von Hunderttausenden hergestellt, hatten sie sich einen Schatz von 100,000 Mark an Bargeld, das für die Mitglieder teil, jedoch der Bande erhebliche Verluste waren (natürlich echten) Geldes für angebliche Vermählungen abzurufen.

**Verhaftungen russischer Hochstapler in Mannheim.** In Mannheim verhafteten einige russische Ingenieure schwere Verbrechen. Zwei heimtückische Bürger wurden von drei Russen angegriffen und in der größten Weise beschimpft, es wurde ihnen die Kehle durchgeschnitten, es wurde ihnen das Gesicht, auf dem Kopf sowie Brustteile verletzt. Darauf ergriffen die Russen die Flucht, konnten jedoch später in einem Weinlokal gefangen werden. Auf dem Wege zur Polizei leisteten sie den heftigsten Widerstand und verletzten mehrmals, zu erschrecken.

**Grubenfeuer auf dem Lande.** Inmitten des Dries Brühlungen (Kreis Witten) bei Dornschillingen brachen aus ungesamter Ursache sechs Feuerstätten, die sich wieder. Der Schaden betrug sich auf über 100,000 Mark geschätzt. Der Feuerwehrrundmann Meißner erlitt auf dem Brandplatz einen tödlichen Schlaganfall. Von Mobilien, Futtern und Getreidevorräten konnte fast nichts gerettet werden.

**Die Andrus-Hofer-Ausstellung in Weimar.** Der Vorstand des Museums in Weimar hat als Erinnerung an die Ausstellung Trots hat der französische Herrscher eine Ausstellung veranstaltet, die ganz der Erinnerung an Andrus-Hofer gilt, der Neben von Hofer. Mit glänzender Hand veranlaßte er eine Anstellung von Bildnissen, Dokumenten, Bildern Hofer's und andern Dingen. Bei der letzten Andrus-Hofer's Wert und Bedeutung hatte. Selbstverständlich sind alle ausgestellten Gegenstände Originalen. Jährlich versetzen sich Kunstler und Bilder in Öl oder Aquarell von Hofer und seinen nächsten Verwandten. Ferner sind ausgestellt: Das Ehebett Hofer's, sein Schreibzeug, sein Bekleidungsstück mit dem Namen "Hofer" auf eine Reliquie, die Hofer in den Kämpfen bei sich zu tragen pflegte.

**Syphilitische Epidemie in Paris.** Mit kürzlich im Gebiete der schmerzhaften Krankheit zu Paris der "König der Geistesheilkunde" stattfand, mußten dort ein paar Wochen im Großen verlegt werden, und bei jeder Gelegenheit irrt sich ein damit betrauerter Feuerwehrrundmann oder Arbeiter und verband eine Seinerwässer entzündliche Abwehr mit der Ernteharveste. Die Folge ist eine Verletzung tausender Arbeiter mit Erysipelas (Syphus), und die Erkrankungen liegen infolge dessen in der 16. Woche des Jahres von 43 Fällen

Aber sie aber kannte, empfand bald, daß hinter dem lachenden Aermel ein weiches, warm empfindendes Gemüt liege. — Darin ähnelte sie Kurt.

Die vier, Hedwig, Hans, Minni und Kurt, bildeten bald ein unverzerrtes Quartett; die schönen, warmen Sommerstage beglückten die geschloßenen Nabe- und Südpforten, die sie fast täglich unternahm. Egon hielt selten mit, was viel auf dem Weierhof, der zwei Meilen hinter Weßlau lag. Mit Absicht. Er konnte sich in den harmlos-witzigen Tönen der anderen nicht hineinfinden und kam sich mit einem unheimlichen Gemüt wie ein Ehrenmitglied fremder munterer Laune vor. Darum ließ er sie am liebsten allein.

Zwischen ihm und Kurt war seit ihrer Unterredung kein vertrauliches Wort mehr gefallen. Aber gerade das lachte auf beiden, raubte ihnen jede Anstandsgefühl, sie vernahm es, miteinander allein zu sein.

Dagegen war die ungemessene Spannung, die zwischen Hans und Minni in der letzten Zeit bestanden hatte, vollständig abgewunden. Verändert war auch Hedwig. Solange das einjährige, einjame Leben ihren Gedanken Vorschub leistete, war sie nicht in der Lage gewesen, dagegen zurückzutreten. Doch und bald gelang es, vernünftig, wie sie aber im Grunde war, empfand sie den steten Druck ihres belästigten Gemütes selbst als etwas Peinliches, sie lehnte sich darauf, die Luft abzumitteln. Ihre Liebe zu Egon hatte sie ja immer gekümpft — aber ihr Willkür! Wo ist da die Grenze? Ihre Wahngebilde empörte sich gegen die Schwärze!

auf 78, die Sterbefälle von vier auf 17. Auch jetzt ist die Epidemie noch nicht erloschen, und es wird in den Wäldern vor dem Wassergraben bringen gewarnt.

**Erntebegünstigung in Frankreich.** Bei Epernay ereignete sich ein schwerer Unfallsunfall. Drei Wagen wurden umgekehrt. Zwanzig Verletzte erlitten Verletzungen, davon zwei lebensgefährliche.

**„Stram“ als erstes Schiff durch den Panamakanal.** Der amerikanische Kriegsminister Garrison und Oberst Goetzels, der Generalgouverneur der Panamakanalzone, haben sich dahin geeinigt, das Kapitan Jamesens „Stram“ auf ihrem Wege nach dem Nordpol

wiedererlangt zu haben. Leutnant v. Brunner lag nach einer Stunde im Garnisonlazarett seinen kühnen Verletzungen.

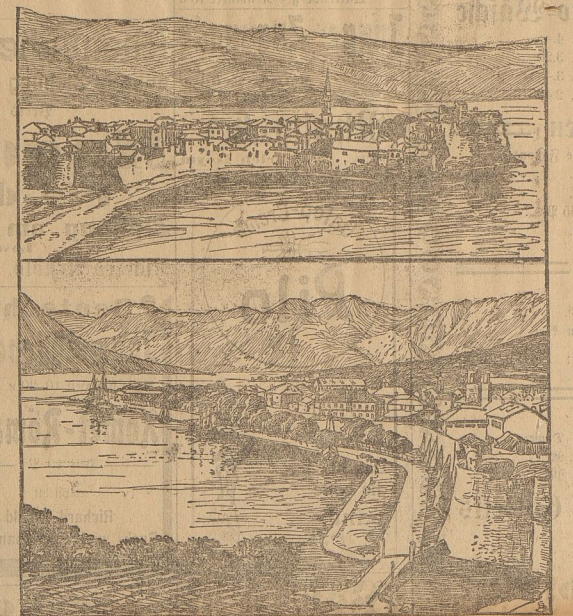
Der französische Vizekonsul Jolain ist in Alger mit seinem Postlager, dem Leutnant Demondolle, abgereist. Beide Offiziere sind schwer verletzt worden.

## Gerichtshalle.

Berlin. Wegen Fälschung von Falschmünzen wurde der Soldatvater Maximilian G., aus Döberitz, nach dreitägiger Verhandlung vom Schwurgericht zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

## Österreich zum Einmarsch in Montenegro bereit.

Die von der Zivilbevölkerung geräumten österreichischen Grenzstädte Dubna (oben) und Cattaro (unten).



Österreich-Angebot ist nunmehr auf äußerste Entschlossenheit im Osten Montenegro gegenüber mit Besatzung zu erhöhen. Man erwartet ein Ultimatum Österreichs und Jukiens oder Österreichs allein an Montenegro, von dem die Nennung Scharas gefordert werden dürfte. So wird nach außen der Ansicht vertrieben, als ob Österreich das Ergebnis der Volkskammerwahlen in London abwarten, während die österreichische Regierung doch gleichzeitig in der Lage ist, mit den Ergebnissen der Volkskammerwahlen in London zu rechnen oder sich zum mindesten nach ihnen zu orientieren.

ersten Schritte zur Sicherung seiner Landsteile hat Österreich bereits getan, indem es die beiden Grenzstädte Cattaro und Dubna von der Zivilbevölkerung räumen ließ. Cattaro, der südlichste und wohl räumlich größte Hafen der Monarchie, liegt hart an der montenegrinischen Grenze. Die Luft oberhalb Cattaros noch am Vormittag der Woche und führt dann in südöstlicher Richtung nach Dubna an. Das nun auf Veranlassung der österreichisch-ungarischen Regierung diese beiden Grenzorte gesichert wurden, zeigt wohl deutlich, daß Österreich auf alle Fälle vorbereitet sein will.

das erste Schiff sein soll, das den Kanal durchfährt. Das dürfte im kommenden Herbst geschehen.

## Luftschiffahrt.

— In Darmstadt unternahm Leutnant von Witzack und Leutnant v. Brun als Beobachter einen Flug mit einem Zeppelin. Bei der Landung auf dem Treppenhilfsplatz brach das Flugzeug einige Meter über dem Boden plötzlich auf und die Piloter gerieten unter den Apparat. Leutnant v. Witzack starb nach zwanzig Minuten, ohne das Bewusstsein

Freiburg. Wegen Unterschlagungen von 8000 M. zum Schaden des Freiburger Bankhauses Krebs wurde der frühere Prokurist der Firma, Diesterer, zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

Zürich. Der Notar D. wurde von der Strafammer wegen eines in einem Verleumdungsprozeß gegen seinen Sekretär getätigten Faltschusses zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

## Aus Königin Marys Haushalt.

Königin Mary von England, die mit ihrem Gemahl zur Vermählung der Prinzessin Victoria

sch, empfand er blicklich Mitleid mit dem jungen Mädchen, dessen Liebe zu Egon er ja kannte, wie tapfer sie diesem auch vor allen verfallenen hatte. O, dieses Mitleid! — Das Hedwig's natürliche, gerade Art, die warme Herzlichkeit, die sich oft in ihre Worte hob und eine gewisse Schwermut in den dunklen Augen bilden einen eigenen Reiz auf Kurt aus. Er mußte deutlich erkennen, daß alle die Frauen, die er in seinem Leben kennen gelernt, die besten Freunde nicht verdient hatten. Sein Kampf gegen Hedwig war fruchtlos gewesen — darüber hielt ihm auch seine anergogene Stellung nicht hinweg.

Daß ihr ernstes Gefühl einem erhobert gegolten hatte — reizte ihn nur. Als Junge war er stillschweigend zurückgetreten; heute, als Mann sagte er sich:

„Sie hätte mich nicht, noch nicht, nur so bester, er wird mich lieben, ich kann warten.“ Gerade der harmlose Verkehr mit Hedwig, die ständige Unselbstigkeit, in der sie mit ihm sprach, die abstrakte Freundschaft, die sie ihm entgegenbrachte, ermahnten ihn. Bei den Frauen, mit denen Kurt wohl verkehrte, wäre ein solches Verhalten unheimlich gewesen, es hätte die Reinheit der Gedanken, das Ansehen brachte es mit sich, daß man von sich selbst abends beisammen war, ohne jede konventionelle Schranke. So gab er sich als gute, einfache Freunde, und Hedwig freute sich dieses Geistes, sie klammerte sich daran, weil sie wußte, wie es ernstlich, wie sie allemal im Gespräch mit ihr war. Die Kritik war überstanden und sie dachte es nur Kurt, daß sie die vergangensten

Reife Gatt des deutschen Königs sein wird, gilt in ihrem Heimatlande als eine sehr wichtige und strenge Funktion. In Paris' Feld wird ausgeführt, daß sie es mit ihren Pflichten genau über ihrer Hofhaltung und ihrem Hofstaat außerordentlich genau nimmt; sie bemüht sich nicht damit, die Hofdamen zu ernennen und das Personal persönlich auszuwählen; sie beschäftigt sich mit allen Einzelheiten der Organisation im königlichen Haushalt und hat unmittelbar nach dem Regierungsantritt König Georgs eine ganze Reihe von Pflichten übernommen, die vorher Hofdamen und dem Hofgeschlechte überlassen waren. Die Zahl des Bedienstetenpersonals wurde sehr stark vermindert, Pflichten wurden geteilt und das Personal in jeder Weise vereinfacht. Aber alles, was im Namen der Königin geschieht, verlangt die Herrscherin auszuführen. Sie geht so weit, daß kaum ein der Haushalt betreffender Brief abgeschickt werden darf, ehe er der Königin zur Genehmigung vorgelegt wurde. Täglich konferiert die königliche Kammer zwei oder drei Stunden mit ihrem Privatsekretär Mr. Wallington, der in jedem einzelnen Falle genaue Anweisungen erteilt, wie jede Angelegenheit sich abhandeln und jede Antwort beantworten soll. Bei allen Bediensteten-Anfragen ist der Hof of Hofschafferei gewissermaßen der verantwortliche Minister der Königin. Er hat die Verteilung der Pflichten im Ehrenamt zu überwachen und ist dafür verantwortlich, daß sich hier alles in geordneten Bahnen bewegt. Er kontrolliert alle Anträge, die Hedwig's Hof hat befreit werden, ohne daß der Hof of Hofschafferei ihn gegenzeichnet hat; er entscheidet über alle Zahlungs-Anweisungen von dem Hof, A. Nelson Hof, dem „Schatzmeister der Königin“. Unter den Damen vom Ehrenamt führt die Herzogin von Devonshire den Vorsitz, sie ist die Herrin des Hofgeschlechts. Ihre Hofdamen sind die Überwachungs der Ehrenämter, und in vergangenen Zeiten lautete ihr offizieller Titel aus: „Mutter der Mädchen“. Dann aber folgten die Ehrenämter, deren Titel die „Mädchen des Schlafzimmers“ lauten. Der allerhöchste Titel kam nach aus jenen Zeiten, wo es Pflicht der Ehrenämter war, der Königin bei ihrer Hofhaltung beizustehen, und in vergangenen Zeiten lautete ihr offizieller Titel aus: „Mutter der Mädchen“. Dann aber folgten die Ehrenämter, deren Titel die „Mädchen des Schlafzimmers“ lauten. Der allerhöchste Titel kam nach aus jenen Zeiten, wo es Pflicht der Ehrenämter war, der Königin bei ihrer Hofhaltung beizustehen, und in vergangenen Zeiten lautete ihr offizieller Titel aus: „Mutter der Mädchen“.

## Buntes Allerlei.

New York, die zweitgrößte Stadt der Welt. Die Einwohnerzahl von Groß-New York beträgt auf Grund einer amtlichen Statistik des Jahres 1912 5 338 000 Menschen. London mit Einschluß seiner Vorstädte zählt 7 251 858 Einwohner.

**Kindermord.** Der kleine Zoto, der eben anfangt, in die Schule zu gehen, sieht, wie seine Mutter die Zeitung liest. Er steht erst eine Zeit lang nachdenklich und dann meint er: „Gut, das Altemannchen, wenn ich nur dem noch, wenn du schon lesen kannst?“

**Misshandlung.** Galt: „Wie ist denn das, Kellner: heute kosten die Leberhälften eine Mark und gestern fanden sie für achtzig Pfennige auf der Speisentarte?“ — „Stimmt; da waren sie aber getrieben, heute gibt's welche!“

Wochen mit ihren Seelenqualen wie eine schwere Krankheit erschienen, die nur glücklich hinter ihr lag.

So war der Auf genommen mit seinen hellen Mondschatten. Nach dem Abendessen, bei denen es jetzt immer laut und lustig berging, sah man oft noch um 11 Uhr auf der Terrasse. Dann erst zogen die Alten sich zurück. Egon verzehrte sich in dem Auf, das Quartier aber bog sich zu dem am Ende des Parkes gelegenen gemütlichen Café, dessen Wirtin die Bekannte Hedwig, der kleine Hans, der sie durch die gleichnamige Ortschaft schätzte.

In kleinen Worten wurden sie zuerst tief an tief, in gemeinsamen Gesprächen, dann liehe er von selbst, während die Fahrtzone von einem aber, bis man oft lange nach Witternart wieder zusammenkam.

Der Feind den Zauber solcher Sommer-nächte! Der Feind, den die Luft nicht so leicht — klanglos sein kann. Von fern her erlief mannschaft das Heulen eines Sturmwindes, das verschlagene Pfeiler eines Bogens — ein weiser, warmer Sommerwind streift wie leichtend mit ihrem Hauch durch das Laub —

„Mondschatten! Zauberhaft, die den Sinn gefangen hält.“ bestärkte Hans, während er, der König nach in das Boot hineingelief, die Bäume unter den Kopf geschlagen, ironisch in das fernere Ende stromant hatte.

„Der Gewerkschaftssekretär Julius Hildebrandt in Halle a. S. ist wegen öffentlicher Beleidigung des Landrats v. Trotha in Wittenberg durch rechtskräftiges Urteil der Strafkammer beim Königl. Amtsgericht in Wittenberg vom 5. April 1913 zu 200 — zweihundert — Mark Geldstrafe verurteilt worden, an deren Stelle im Nichtbeitragsfalle 20 Tage Gefängnis treten.“

Ein besonders billiges Angebot für das

## Pfingstfest!

Große Auswahl in allerbesten

### Prima Herren-Macco-Wäsche

Seiden früher 2.—, 2.85, 4.—  
jetzt 1.60, 2.25, 3.20  
Weinleiber früher 2.30, 3.—  
jetzt 1.80, 2.40

### Herren-Kragen

5fach extra fein Leinen: moderne Fassons  
Serie I früher 75 Pf.  
jetzt 55 Pf.  
Serie II früher 60 u. 65 Pf.  
jetzt 45 Pf.

### Kravatten

in 4 Serien  
25, 50, 100 und 150 Pf.  
samt in doppelt und dreifachem Wert

Sporthemden: Serviteurs: Oberhemden

### Corsetts

modernste Formen  
für normale, schlanke und starke Damen  
früher 5.75, 6.65 und 9.— M.  
jetzt 4.60, 5.30 und 7.20 M.

### Backfisch- u. einzelne Corsetts

früher bis Mark 5.—  
jetzt 50 Pf. u. 1 M.

## Alles extra billig!

### Esfold

Drucksachen jeder Art liefert in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen  
Buchdruckerei von Richard Arnold



## Steinbachs Wasch-Extrakt

parfümierter  
durch seine Güte und durch seinen Wohlgeruch die Gunst aller Hausfrauen. Vorzüglichstes Rohmaterial, grösste Ergiebigkeit, schon die Wäsche, macht sie weiss u. duftend.  
Man beachte die Schutz-Markie  
**drei Spaten in Silber**  
und weisse Nachahmungen zurück.  
F. E. Steinbach, Leipzig

## Russischen Rotklee - Sandluzerne

Tiergartenmischung, Grasmischung, kleine gelbe Saatereiben, Saatweiden, Wiesenerbsen, Roteisen, Buchweizen, Antillenne, Esdenborer, Erbsenmischung  
sämtliche Gemüsesamen Blumenamen  
in meiner feinsten Ware empfiehlt zu billigsten Preisen Friedr. Heym

## Grundstücks-Verkauf

mit 4 Morgen Acker und Wiese sofort preiswert zu verkaufen. Ferner sind eine Futtermühle, Wagen, Pflug, Egge, Hackpflug, Stroh- und Speise-faktorsien abzugeben

Anhalterstraße 29

Ein neues

= **Wohnhaus** =  
mit Backhaus und Stöckung an der Kemberger Straße in Reuden ist zu verkaufen

Wilhelm W. Ber. Gutsch

**Ferkel**  
hat abzugeben  
Wittenberger Neumarkt 15 d

## Junge Zaghunde

4 Wochen alt hat zu verkaufen  
Vetter, Reuden  
feinsten englischen

## Rhabarber

empfiehlt Friedrich Heym

Das ist die beste Schuh-Crème.

## Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rösiges, jugendliches Aussehen und blendend schönen Teint, der gebrauchte

## Stiefelpferd-Seife

(Die beste Milchemulsion-Seife)  
à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

## Baba-Cream

welcher rasch und reißig Haut weiß und samtweich macht. Preis 50 Pf. bei Apotheker Elbe.

## Fussbodenlack

farben - Holzfarben - Marmorfarben  
Pinsel - Glattebürsten - Düse  
Lacke - Emulsionen - Öle  
Benzolmischung - Terpentin  
- Öl - Terpentin  
hält bestens empfohlen Wilh. Becker

## Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderheine, Beinschäden,  
offene Füße

Hanwuschläge, ekroph. Ekzema, böse Funken, alte Wunden sind oft sehr hart zu heilen. Vor bisher vergeblichen Behandlungen sollte versucht werden, die Beschwerden zu beseitigen

Frei von schmerzhaften Bestandteilen  
Preis 1/2 Mark 1/2 Mark 2/3 Mark  
in jeder Apotheke zu haben

## Amerikanische Nessel in Quaters

Ringel, leichte weiße Ware  
hochste Qualität  
No. 10 u. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

## Gemüsekonerven

Stangenpargel  
Abfallpargel  
Bechpargel  
Junge Erbsen  
Gemüse Erbsen  
Junge Bohnen  
empfiehlt C. W. Pfeil

## Öffentliche Wählerversammlung

Dienstag, den 6. Mai, abends 9 Uhr

findet im oberen Saale des Hotel zur Post eine öffentliche Wählerversammlung statt, in der die Kandidaten der vereinigten Liberalen

Herr Pastor Schweingel und  
Herr Direktor Schmede

## Ueber die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus

sprechen werden. Hierzu werden die Wähler aus Stadt und Land ergebenst eingeladen

Der Wahlschub der vereinigten Liberalen  
Eichow

## Rheinische Luftfahrt-Lotterie

Ziehung am 26. und 27. Mai  
Preis des Loses 50 Pf.

## Magdeburger

## Pferde-Lotterie

Ziehung am 2. und 3. Juni 1913  
Lose à 1 M. zu haben bei

Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung

Preis pro Heft 10, 20 u. 30 Pf.  
Heft 10 Pf.  
empfiehlt Richard Arnold Buch- und Papierhandlung

## Ausflüge

in die Dübener Heide

Anmeldungen für Fuhrwerke (Kutsch- und Leiterwagen) einen Tag vor geplantem Ausflug an Herrn Kaufmann Berger

Suche zu Neujahr 1914 zwei ordentliche, fleißige

## Mädchen

für Kuh- und Schweinefall bei Hofem Lohn

## Gemeinnütziger Verein Kemberg

Mittwoch, den 7. Mai, abends 8 1/2 Uhr im Raifeller

## Monatsversammlung

Tagesordnung:  
1. Annahmen  
2. Wahl eines Beisitzers  
3. Zur Erleichterung der Feinde-Organisation der Febr. Gelegenheit zu Ausflügen  
4. Stempelmarken-Verkaufsstelle betr.  
5. Fortsetzung des Vortrages über die Entwicklung Kembergs  
6. Verschiedenes

Der Vorstand

## = Gefändienbücherei =

empfiehlt Richard Arnold

Gestern nachmittag halb 2 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter

## Anna Fischer

geb. Sturm  
im Alter von 81 Jahren. Dies zeigen tiefbetrußt an  
Rotta, den 5. Mai 1913

## Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 2 Uhr statt.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie das ehrenvolle Gedeit und die vielen Kranzspenden beim Heimzuge unseres teuren Entschlafenen sagen wir unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Reichardt für die trostreichen Worte, Herrn Kantor Köchy nebst Kindern für den erhebenden Gesang und seinen Arbeitskollegen für den schönen Kranz

## Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Reichert.